

Protokoll der Abgeordnetenversammlung Nr. 4

DATUM:	Donnerstag, 15. März 2012
DAUER:	19.00 – 20.40 Uhr
ORT:	Teufenthal / Turnhalle
TRAKTANDEN:	<ol style="list-style-type: none">1. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 10. November 20112. Rechnung 20113. Geschäftsbericht 20124. Strategie und Jahresziele5. Laufende Projekte6. Umfrage und Verschiedenes <p>Im Anschluss: „Datacenter Menziken“, Präsentation der SwissFiber Menziken AG (Serge Niederkorn, PriceWaterhouseCoopers AG)</p>

TEILNEHMENDE

VORSTAND	Roger Müller, GA Unterkulm, Präsident Xaver Räber, Beinwil am See, Vizepräsident Martin Heiz, GA Reinach Ueli Rindlisbacher, GR Menziken Matthias Räber, GR Beinwil am See
RAUMPLANERIN	Barbara Gloor, Metron AG
KREISPLANER	Christian Brodmann, BVU Abteilung Raumentwicklung
PROTOKOLL	Ursula Hilfiker, Geschäftsführerin
ABGEORDNETE UND GEMEINDEVERTRETER	Wolfgang Schnekenburger, Birrwil Marcel Schuller, GA Burg Bruno Ellenberger, VA Gontenschwil Peter Steiner, GR Gontenschwil Janine Murer, GA Leimbach Hans Peter Walti, VA Leimbach Alfred Merz, VA Menziken Werner Häusermann, GR Menziken Edmund Studiger, GA Oberkulm Rudolf Lanz, GR Reinach Urs Lehner, GA Teufenthal Thomas Plüss, VA Teufenthal Reto Müller, Unterkulm Beat Heinzer, GA Zetzwil
GPK	Thomas Huber, Oberkulm, GPK Ruedi Weber, Menziken Claudio Zanatta, GR Zetzwil
FINANZKONTROLLE	Martin Ackermann, Rechnungsführer Martin Fischer, Revisor Martin Stadler, Revisor
ENTSCHULDIGT	Peter Fischer, Reinach, Vorstand Johannes Eichenberger, GA Beinwil am See Felix Stephan, GA Birrwil Beat Sommerhalder, GR Burg Annette Heuberger, GA Menziken Barbara Bögli, GR Oberkulm Christian Merz, GP Pfeffikon Robert Rüttimann, GR Pfeffikon Thomas Brändle, GA Zetzwil

Präsident Roger Müller begrüsst die Abgeordneten und die anwesenden Gemeinderäte. Er heisst besonders unseren Referenten Herrn Serge Niederkorn, Vertreter der SwissFiber Menziken AG, und rund 20 Gäste willkommen. Grosser Dank geht an die Gastgeber der Gemeinde Teufenthal für das Bereitstellen des Versammlungslokals und die Einladung zum Apéro.

Die Einladung mit den Unterlagen wurde fristgerecht zugestellt und die Traktanden in der Presse publiziert. Erstmals haben die Abgeordneten und die Gäste die Einladung und den Geschäftsbericht per E-Mail erhalten.

TRAKTANDEN

Anträge zur Traktandenliste liegen seitens der Versammlung keine vor.

Analog zu einem Rechenschaftsbericht wird der Präsident den Geschäftsbericht formal von der Versammlung genehmigen lassen und hat dazu nach der Rechnung ein Zusatztraktandum eingefügt.

1. Protokoll

Das Protokoll vom 10. November 2011 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

2. Rechnung 2011

Der Präsident erläutert die Rechnung und die wesentlichsten Abweichungen:

Die Schlussabrechnung des ersten Betriebsjahrs weist ein Minus von CHF 2'055.55 aus. Das Eigenkapital reduziert sich daher um diesen Betrag auf CHF 29'960.60. Mit der Rechnung 2011 sind auch alle NRP-Projekte der Periode 2008-2011 abgeschlossen.

845.300.00 Vorstand: Hier wurden nur die ordentlichen Vorstandssitzungen belastet, alle anderen Sitzungen sind bei den entsprechenden Projekten verbucht.

845.311.00 Mobilien: Die Budgetierung war zu optimistisch. Für die neugeschaffene Geschäftsstelle waren Investitionen in die Informatik und für das Einrichten des Sitzungszimmers nötig.

845.316.00 Büromiete: Hier ist der gesamte Aufwand verbucht, die Mieterträge erscheinen im Ertragskonto Mietzinse (845.427). Gesamthaft wurde dieses Budget unterschritten.

845.317.00 Spesenentschädigungen: CHF 1'350.– wurden für Präsente an Referenten, Gastgeber von Anlässen und für die Verabschiedung eines Vorstandsmitglieds, sowie für die kleine Verpflegung von Begleitkommissions- und Arbeitsgruppensitzungen, Blumenschmuck bei Veranstaltungen und Km-Erschädigung ausgegeben.

845.318.01 Planung, Dienstleistungen und Honorare: Auch hier wurde brutto verbucht. Im Wesentlichen sind dies Raumplanung, Projekt Ortskerne, Altersleitbild und die Einkaufsstudie Moos.

845.318.02 Kultur, Dienstleistungen, Erzählta: Ausser dem Erzählta sind hier die 10 Inserate „KultUHR“ in der Grossauflage des Wynentaler-Blattes incl. Aufbereitung aus dem Veranstaltungskalender im Internet verbucht.

845.318.03 NRP-Projekte: Das sind alle Aufwendungen für die NRP-Projekte. Die Einnahmen sind im Konto *Rückerstattung NRP-Projekte (845.436.01)* gebucht.

845.318.04 Dienstleistungen und Honorare allgemein: Hier sind die wiederkehrenden Kosten für Telefon, Informatik und Unterhalt der Website aufgeführt.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt. Die beiden Revisoren Martin Fischer, Finanzverwalter Unterkulm, und Martin Stadler, Finanzverwalter Gontenschwil sowie Rechnungsführer Martin Ackermann sind anwesend. Martin Fischer erläutert den Revisionsbericht und führt anschliessend die Abstimmung durch. Dem Rechnungsführer wird die korrekte Übertragung der Schlussbestände der beiden Vorgängerorganisationen an den neuen Verband und das ordnungsgemässe, saubere Führen der Rechnung attestiert.

Antrag der Rechnungsrevisoren:

Die Rechnung 2011 sei zu genehmigen und der Vorstand zu entlasten

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt die Rechnung 2011 diskussionslos und einstimmig.

Der Präsident dankt den Abgeordneten für die Genehmigung der Rechnung und den beiden Revisoren für die Berichterstattung und Abstimmung.

Er würdigt besonders die kompetente und zuverlässige Arbeit des Rechnungsführers Martin Ackermann und der beiden Revisoren. Sie haben in diesem ersten Betriebsjahr mit der Zusammenführung der beiden Buchhaltungen der ehemaligen Verbände REPLA Wynental und Wirtschaftsförderung aargauSüd einen erheblichen Mehraufwand geleistet. Im zweiten Jahr soll das einfacher werden, so dass dann der Revisionsbericht zusammen mit der Rechnung im Geschäftsbericht integriert sein wird.

3. Geschäftsbericht 2011

Der erste Geschäftsbericht von aargauSüd impuls wird in der nächsten Auflage inhaltlich und formal noch perfekter daherkommen. Alle Adressaten haben offensichtlich die für sie wichtigen Informationen darin gefunden. Aus ökologischen Gründen wurden nur die Exemplare für die Gemeinden gedruckt und den weiteren Empfängern der Link zum Internet übermittelt.

Antrag:

Genehmigung des Geschäftsberichts 2011

Beschluss:

Der Geschäftsbericht 2011 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

4. Strategie und Jahresziele

Dass unsere Regionalmanagement-Organisation erfolgreich sein kann setzt voraus, dass alle zur richtigen Zeit am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen. Mit dieser Feststellung erläutert Präsident Roger Müller das Schwerpunktthema der Vorstandsarbeit des letzten Halbjahrs. Zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission und mit fachlicher Begleitung wurde intensiv das Zielbild für unsere Region erarbeitet und eine Umsetzungsstrategie dazu entwickelt.

„Die Region aargauSüd zeichnet sich durch qualitativ hoch stehende industrielle und handwerkliche Fähigkeiten aus. Das verdanken wir Machern mit Pioniergeist und Sinn für pragmatische Lösungen. Unsere Siedlungsstruktur bietet Weite und viele Freiräume für die Verwirklichung von individuellen Lebensvorstellungen. Qualitativ gut ausgebaute öffentliche Infrastrukturen und Dienstleistungen schaffen zusammen mit den attraktiven Naherholungsgebieten eine hohe Lebensqualität in der Region.“

An diesem Zielbild baut die auf die drei Pfeiler gestützte Umsetzungsstrategie auf:

Innovationsförderung

Diese Stossrichtung fördert eine bestehende Stärke mit Zukunftspotenzial! Sie bezieht sich auf Produkte, Prozesse, neue Märkte, Organisation und Zusammenarbeit. Die Inputs dazu sollen aus der Wirtschaft kommen.

Mit **Zusammenarbeit** können Synergien genutzt und Freiräume geschaffen werden für neue, bessere oder günstigere Leistungen. Es bringe schon viel, wenn wir das «Gärtlidenken» überwinden und aufeinander zugehen – so die kurze Zusammenfassung eines langen Weges. Ein Weg mit vielen Hindernissen – wie der Präsident und Gemeindeammann von Unterkulm die letzte Abstimmung kommentiert.

Die **Kommunikation und Förderung der regionalen Identität** stärkt die weichen Standortfaktoren und bildet eine Klammer über die zwei anderen Stossrichtungen.

Daraus resultieren die **Jahresziele 2012:**

- Strategie und Zielbild in der Region verankern

- Zusammenarbeit und Austausch der Gemeinden untereinander stärken
- Koordination der kommunalen Nutzungs- und Raumplanung fördern
- Kommissionen als Sensoren und Botschafter für die Verbandspolitik aufbauen
- Finanzierung der Projekte langfristig sichern

Präsident Roger Müller kündigt an, dass die von Vorstand und GPK gemeinsam erarbeitete Strategie mit den geplanten Projekten nach der redaktionellen Bearbeitung demnächst im Internet veröffentlicht wird und empfiehlt sie den Anwesenden eindringlich zur Lektüre. *asimpuls* aktuell wird auf die erfolgte Publikation hinweisen.

5. Laufende Projekte

Projekt „Runder Tisch“

Zum Thema „Regionale Abstimmung kommunaler Nutzungsplanung“ stellt Planerin Barbara Gloor die Grundlagen für das neue Projekt vor.

Vorgängig erläutert Vizepräsident Xaver Räber die Bedeutung des Regionalmanagement und die Zielsetzung der Regionalentwicklung. Visionen für die regionale und langfristige Siedlungsentwicklung brauche es für die Industrie- und Gewerbezone, Begegnung und Einkaufen, Räume für Schulen, Sport und Freizeit, Gesundheitswesen und Alter, Mobilität (Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss-/ Radwege), Wohn- und Mischzonen sowie Erholungsgebiete, Energie, Wasser und Entsorgung.

Die nachhaltige regionale Entwicklung sei mit Einbindung aller Beteiligten zu lenken. Innovative Programme und Projekte sollen sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken und die Wertschöpfung steigern. Dazu brauche es engagierte Leute, die willens und in der Lage sind, kommunale Interessen hinter die regionalen zu stellen, betont Vizepräsident Xaver Räber.

Barbara Gloor zeigt auf, wie mit dem Projekt „Runder Tisch“ die Gemeinden unterstützt werden, im Spannungsfeld von Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeit gemeinsam Lösungen zu finden. Sie belegt mit Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsdichte sowie zur Qualität und aktuellem Stand der Erschliessungen die zentrale Bedeutung einer regionalen Raumplanung und Siedlungsentwicklung mit dem Ziel, die Ressourcen optimal einzusetzen.

Burg, Gontenschwil, Leimbach, Menziken und Reinach sind bereits konkret an der Gesamtrevision ihrer Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland. In der neu zu schaffenden Plattform werden jedoch alle Verbandsgemeinden miteinbezogen. Aus der gemeinsamen Raumentwicklungsstrategie soll ein regionales Siedlungsentwicklungskonzept entstehen.

Der „Runde Tisch“ wird die Gemeinden professionell begleiten bei ihren Planungsvorhaben, Abstimmung der kommunalen und der regionalen Anliegen, Begleitung und Abstimmung mit den Projekten der Wirtschaftsförderung (NRP - Neue Regionalpolitik), gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei Umsetzung von Massnahmen im Verkehrs- und Siedlungsbereich, sowie die Abstimmung mit den Nachbarregionen.

Erwünscht ist die Teilnahme von ein bis drei Personen pro Gemeinde (Gemeindevertreter und Ortsplaner), geplant sind drei Abendveranstaltungen zum Einstieg, am 27. Juni 2012, 16. August 2012 und am 19. September 2012. Die Gemeinden werden demnächst eingeladen.

Projekt REK „Dorfkerne ansprechender gestalten- Begegnungsräume schaffen“

Über den aktuellen Stand informiert Vorstandsmitglied Ueli Rindlisbacher. Zur Frage „Was macht einen Ortskern aus“ entsteht eine Übersicht mit Analyse der Ortskerntypen unserer

Region. Die Arbeitshilfe wird aufzeigen, wie Veränderungen eingeleitet werden können, wie sie finanziert und in welchem Zeitrahmen realisiert werden könnten. Ob und was gebaut wird bestimmen zwar in erster Linie die Eigentümer und Investoren, hält Ueli Rindlisbacher fest. Der Beispielkatalog mit Umsetzungsgrundlagen werde jedoch die Gemeinden darin bestärken, ihren Handlungsspielraum auszuschöpfen. Er ermuntert, die Vernehmlassung zum Entwurf der Arbeitshilfe bis am 27. April 2012 zu nutzen. Alle Unterlagen stehen unter www.aargausued.ch zur Verfügung.

Projekt REK „Aufbau und Vermarktung regionaler Produkte“

Geschäftsführerin Ursula Hilfiker berichtet über den Start der Arbeiten im Januar 2012. Die elfköpfige Gruppe leistet viel Überzeugungsarbeit, um die Produzenten zum Mitmachen zu gewinnen. Die projektverantwortliche Yvonne Leutwyler und Marketingfachfrau Barbara Laurent sind jedoch entschlossen, zum Start der Sommerferien einen einladenden Wegweiser zum kulinarischen, sportlichen oder beschaulichen Entdecken unserer Rotkorn-Region vorstellen zu können. Für die anschliessende zweite Projektphase soll der Schwerpunkt klar bei der Entwicklung von landschaftlichen und kulturellen Angeboten für die Freizeit und den Tagestourismus liegen. Der Zeitplan und eine weitere Finanzierungsmöglichkeit werden überprüft.

6. Verschiedenes und Umfrage

Aus der Versammlung kommen weder Fragen noch Rückmeldungen.

Präsident Roger Müller informiert über die nächsten Termine und dankt für die Aufmerksamkeit – die nun ganz Herrn Serge Niederkorn gilt und dem Projekt

„Datacenter Menziken“

Referent Serge Niederkorn bittet um Verständnis, dass sich der Unternehmer Kurt Weber kurzfristig entschuldigen musste und dankt, das Projekt „Datacenter Menziken“ der Versammlung vorstellen zu dürfen.

Der ehemalige Standort der ALU-Menziken und das weltweite Datennetz sind die Elemente für die Gründung der „SwissFiber Menziken AG“ (SFM AG). Nach dem Erwerb der Gebäude gelang es Kurt Weber, sechs kompetente Partner einzubinden mit dem Ziel, in Menziken ein Datacenter einzurichten und zu betreiben. Eine Voraussetzung für die neue, zukunftsfähige Technologie ist die leistungsfähige Energieversorgung – die von der früheren Aluminiumproduktion her gewährleistet ist. In den Werkhallen sollen Datenspeicher installiert und im Bürogebäude Arbeitsplätze für die Betreuung der Daten angeboten werden. An der Gebäudehülle verändert sich nichts. Die Umbauarbeiten für die spezifischen Anforderungen der Server erfolgen innerhalb der Werkhallen.

Das Konzept „Datacenter“ ermöglicht eine optimale Anpassung an verschiedene Kundenbedürfnisse. Angeboten werden ganze Flächen, Racks oder einzig Speicherkapazitäten.

Die SFM AG hat sich den Zugang zum modernsten unabhängigen Glasfasernetzwerk der Schweiz gesichert. Schon im 1. Quartal 2013 können die Kunden nach Bedarf das ganze Netz oder nur Strecken inklusive der „last mile“ für den Datentransfer und alle Telekommunikationsanwendungen nutzen.

Der detaillierte Projektbeschrieb mit allen Kontaktdaten steht unter www.aargausued.ch zum Download zur Verfügung.

Schluss und Termine

Das Referat wird mit kräftigem Applaus verdankt und vom Präsidenten herzlich und mit einem süssen Präsent gewürdigt.

Nächste Abgeordnetenversammlung:
15. November 2012, 19 Uhr in Unterkulm

Termine:

- 19. April, 19 Uhr im Gemeindesaal Unterkulm: Netzwerk Wasserversorgung
- 27. April 2012: «Ortskerne aufwerten»; Vernehmlassungsfrist für die Gemeinden
- 24. Mai, 19 Uhr im Saal Spital Menziken: Vorstellung Altersleitbild mit Referat «Talente im Alter»
- 30. Mai «Zu Besuch bei...» Stiftung Schürmatt, Zetzwil
- 06. Juni, 19 Uhr in Unterkulm: Arbeitsgruppe «Ortskerne aufwerten»
- 23. August 2012, 19 Uhr, Ort noch offen: Vorstellung der Arbeitshilfe «Ortskerne aufwerten»

Protokoll, alle Präsentationen und Termine: www.aargausued.ch

Um 20.40 Uhr schliesst Präsident Roger Müller die 4. Abgeordnetenversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden und die Gastgebergemeinde Teufenthal.

Der von den Landfrauen bereitgestellte Apéro wird geschätzt und die direkten Gesprächsmöglichkeiten ausgiebig genutzt.

Reinach, 19. März 2012

Die Protokollführerin:
Ursula Hilfiker

Verteiler:

- Abgeordnete
- Gemeindegemeinden der Verbandsgemeinden
- Grossräte der Region aargauSüd
- Vorstandsmitglieder
- Geschäftsprüfungskommission
- Rechnungsführer und Revisoren